

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

135 (13.6.1932) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Trotz Tropenhitze reger Sportbetrieb

Pfledersheim Kreismeister im Handball

Pfledersheim (Platzmeister) — Friedrichsfeld (Habicht-Meister) 8:2 (1:1)
Am Samstagabend fand in Worms vor über 4000 Zuschauern das Endspiel um die Kreismeisterschaft statt, welches Pfledersheim verdient gewonnen. Friedrichsfeld leistete den sehr aufspielenden Pfledersheim energiegelassenen Widerstand, konnte aber auf die Dauer des Spieles den gefährlichen Angriff des Gegners nicht standhalten. Pfledersheim lief in den letzten 15 Minuten zur Hochform auf.

Weitere Handballspiele

Karlsruhe-Süd auch bei den 2. Mannschaften Meister
In Ettlingen fand am Samstagabend das Meisterschaftsspiel Ettlingen II — Karlsruhe Süd II statt. Die Spiele wurden, wie bei den ersten Mannschaften in Runden ausgetragen. Süd hatte bisher noch nicht verloren und nun auch sein viertes und letztes Spiel ohne Niederlage überstanden. Süd zeigte sich seinem Gegner besonders in der ersten Hälfte tatfüllig und technisch überlegen und konnte vier Treffer anbringen. Ettlingen blieb bis dahin ohne einen schätzbaren Erfolg. Nach Seitenwechsel fand sich Ettlingen besser zusammen und wurde teilweise den Karlsruhern sehr gefährlich, die aber mit dem bereits erzielten Ergebnis zufrieden zu sein und jetzt weniger auf ersichtliche Offensiven eingestrichelt waren. Leider nahm das sonst faire Spiel durch unverständliche Unsportlichkeit eines Ettlinger Spielers ein vorzeitiges Ende, eine Entschleunigung, die nicht genug vermieden werden kann.

Handballergebnisse vom Bezirksfest in Bruchsal

Blankenloch I — Florheim I 8:5
Darlanden I — Mühlburg I 14:1
Bergsaußen I — Rintheim I 4:3
Gröningen I — Darlanden IA 4:10
Rintheim I — Durlach I 2:4
Karlsruhe — Darlanden (Frauen) 2:2 A. R.

Bruchsal — Enzberg 16:3 (8:1)

Gestern erzielte die Bruchsaler Mannschaft allen Erwartungen entgegen einen sehr hohen Sieg. Sie nahm sich damit an der im Vorspiel 3:0 erlittenen Niederlage deutliche Revanche. Gleich nach Beginn des Spieles eröffnete der Mittelstürmer von Br. durch mannelfaste Abdeckung den Torraum und die Türmerreihe verlor es, das Resultat in den ersten 30 Minuten auf 8:1 zu schrauben.

Nach der Pause wechselte Enzberg den Tormann aus, der in der zweiten Hälfte doch manches hätte haben können. Br. zeigte gestern Sturm eingangs ungewöhnliches Zusammenpiel, während Enzberg durch Einzelaktionen zu seinen Erfolgen kam. Darauf gebührt den Enzbergern Genossen auch an dieser Stelle für ihre während des ganzen Spieles bewährten Kräfte. E. R.



Fußballtag im 3. Bezirk

(Nachdruck)

Im 3. Bezirk wurden gestern Fußballspiele durchgeführt. Punkt 8 Uhr begannen die Spiele, zu deren Verlauf das schönste Wetter das Beste dazu beitrug.

Gruppe Durlach:

1. Mannschaften
 1. Stelle: Singen
 2. Stelle: Grünwettersbach
 3. Stelle: Gröningen
 4. Stelle: Durlach
2. Mannschaften
 1. Stelle: Durlach
 2. Stelle: Singen
 3. Stelle: Gröningen
 4. Stelle: Grünwettersbach

Da in der Vorrunde bei den 1. Mannschaften Grünwettersbach an 1. Stelle stand, ist somit ein Entscheidungsspiel zwischen Singen und Grünwettersbach fällig, das am 10. Juli in Durlach (Turngem.) ausgetragen wird (9 Uhr).

Gruppe Karlsruhe:

Auch hier wurden schöne Resultate erzielt, wurden aber nicht abgeschlossen da noch folgende Spiele nachgeholt sind:

1. Mannschaften:
 1. Rintheim—Mühlburg, Blankenloch—Darlanden, Hagsfeld—Rintheim und Ruppurr—Mühlburg.
2. Mannschaften:

Hagsfeld—Rintheim.
Diese Spiele müssen am 26. Juni (wenn nicht anders bestimmt) auf dem Platze des Turnerb. Rintheim ausgetragen werden, damit am 10. Juli in Durlach die Entscheidung um die Bezirksmeisterschaft im Fußball vor sich gehen kann.

Fußball

Engenhein I — Weingarten I 4:5

Durch Stellung von Spielern zur Bezirksmannschaft war der Platzverein statisch geschwächt und unterlag den gut spielenden Gästen aus Weingarten mit dem knappen Resultat von 4:5 Toren.

Darlanden I — Turmerheim I 5:4

Dieser Platzverein nach längerer Zeit wieder einmal erfolgreich sein konnte, lag einzig und allein an dem guten Spiel, welches vor Halbzeit schon mit 5:0 gewonnen war. Turmerheim ging nach der Pause mächtig auf sich heraus und hätte bei etwas mehr Glück den Sieg erringen können.

Hohenwettersbach I — Ruppurr I 11:0

Da Ruppurr nur mit 9 Mann antrat, war es Hohenwettersbach leicht, einen so hohen Sieg zu erzielen. Wenn die Ruppurrer sich einigermaßen Widerstand geleistet hätte, so wäre das Ergebnis nicht so hoch ausgefallen. E. W.

Aue I — Union I 5:3

Beide Mannschaften waren befreit, ein dem Arbeiterport würdiger Sieg vorzuführen. Beim Punktschied hand die Partie 2:2. Nach dem Wechsel spielte Aue auf Sieg und konnte ihn auch erringen. Schiedsrichter gut. E. W.

Mühlheim I — Jöhlingen I 1:3

Mühlheim darf sich nicht trüben, dann bleibt auch die Mannschaft delamieren, denn nur durch Unsportlichkeit ging heute das Spiel verloren. Schiedsrichter gut. E. W.

Pfledersheim I — Bruchsal I 5:0 (1:0)

Der der Pause sah man ausgeglichenes Spiel und ein Unentschieden war zu erwarten. Als aber von Bruchsal nach dem Wechsel ein Spieler nicht mehr antrat und der Güter ebenfalls ausgeschieden war, schloffen die Pfledersheimer noch 4 weitere Treffer. Die 2. Mannschaften trennten sich mit einem 4:0 Sieg für Pfledersheim. E. W.

Durlach I — Knielingen I 3:3

Zwei gleichwertige Mannschaften taten ein hochinteressantes Spiel. Die einzelnen Kampfhandlungen waren gewürzt von hervorragendem Können. Das Endergebnis deutet zu recht. Der Schiedsrichter leistete einwandfrei. E. W.

Waltersweiler I — Eibelberg I 3:2

Es ist nicht immer gefast, daß man mit den Leistungen des Unsportlichen sich zufrieden gibt. Aber wenn es heute bei Eibelberg der Fall war, so war es falsch, denn der Schiedsrichter leistete sehr gut. Eibelberg sei gefast, daß man auch einmal eine verdiente Niederlage hinnehmen muß, ohne immer zu protestieren. Waltersweiler ist nach diesem Sieg als einwandfreier Gruppenmeister zu bezeichnen. E. W.

Reuburgweiler I — FZ. Karlsruhe I 7:1

FZ. Karlsruhe hatte wohl keinen Rechtsanspruch zur Bezirksmannschaft abgeben müssen, daß es aber in Reuburgweiler eine solche Niederlage einstecken mußte, hätte niemand erwartet. Die Niederlage gibt zu denken, denn wenn FZ. Karlsruhe nicht auf Anspruch auf den Gruppenmeistertitel erheben will, muß es zukünftig eine befähigtere Form aufweisen. FZ. Karlsruhe II gewann gegen Reuburgweiler II mit 1:0. E. W.

Wilsberg I — Bröningen I 1:0

Einen sehr knappen Sieg konnte Wilsberg mit Mühe und Not über die Bröninger sich davontragen. E. W.

Südbad Eisenbahner I — Mühlburg I 2:4 (0:1)

Die erste Halbzeit verlief ziemlich ausgeglichen. Chancen gab es haben und drüben, wurden aber alle durch Unentschiedenheit des Turmes vergeblich, bis endlich Mühlburg in der 35. Minute den Punkt brach und die Führung übernahm. So blieb es bis zur Pause, von einer Kritik nach der Pause möchte ich Abstand nehmen. Schiedsrichter, ein Genosse aus Durlach-Aue, konnte in keiner Weise gefallen, seine Entscheidungen waren zu hart. E. W.

Zweite Mannschaften 0:1 für Mühlburg.

Bezirksmannschaft 3. Bezirk — Bezirksmannschaft 4. Bezirk 2:3

Die erste Begegnung der Bezirksmannschaften fand in Reuburgweiler statt. Ein spannendes Treffen lieferten sich die beiden Vertretungen. Der 4. Bezirk konnte Grund seiner hervorragenden Abwehr knapp mit 3:2 Toren gewinnen. Ein Unentschieden wäre am Platze gewesen. E. W.

Bezirksmannschaft 3. Bezirk — Bezirksmannschaft 4. Bezirk 4:3 (1:2)

Das zweite Spiel der Mannschaften fand in Reuburgweiler statt. Es hatte bedeutend unter der großen Hitze gelitten. Auch bei diesem Treffen erwies sich die Vertretung des 3. Bezirkes als die bessere und konnte einen verdienten 4:3 Sieg einheimen. Die Gegenmannschaft zeigte ein gelungenes Spiel. Besonders der Sturm spielte besser als der vom 3. Bezirk. Die Hintermannschaften hielten sich die Waage, ebenfalls sind die Vorrückenden gleich gut besetzt. Wenn die einzelnen Schwächen bei beiden Mannschaften ausgeglichen sind und das ist bei dem vorhandenen Spielermaterial leicht möglich, dann werden die Bezirke eine Vertretung aufweisen, welche in der Lage ist, einwandfreien Sport zu übermitteln. E. W.

Schießsport

Bei herrlichem Sommerwetter wurde auf dem schon gelegenen Schießstand in Gröningen das 3. Bezirksfest der Arbeiter-schießen ausgetragen. Während die Beteiligung eine sehr gute war (zirka 100 Schützen), und auch der Besuch durch Freunde und sonstige Interessenten recht zahlreich war, litten die erzielten sportlichen Leistungen unter der überzogenen Hitze. Die erreichten Resultate waren:

A. Mannschaftschießen: 1. Kleinkaliber, Entfernung 50 Meter. A-Klasse: Knielingen 819 Ringe, Ruppurr 792 Ringe, Karlsruhe 700 Ringe.

B-Klasse: Knielingen BI 722 Ringe, Karlsruhe 700 Ringe, Gröningen 672 Ringe, Ruppurr 646 Ringe, Knielingen BII 641 Ringe.

C-Klasse: Karlsruhe CI 685 Ringe, Mörch 640 Ringe, Knielingen 613 Ringe, Ruppurr 555 Ringe, Gröningen 483 Ringe, Karlsruhe CII 467 Ringe.

2. Zimmerschießen, Entfernung 10 Meter.

A-Klasse: Knielingen 653 Ringe, Ruppurr 623 Ringe, Karlsruhe 520 Ringe.

B-Klasse: Knielingen — Ringe, Ruppurr — Ringe, Karlsruhe 378 Ringe.

3. Pistolen, Entfernung 25 Meter:

Knielingen 352 Ringe, Karlsruhe 270 Ringe, Ruppurr 250 Ringe.

4. Jugend, Entfernung 10 Meter:

A-Klasse: Ruppurr 739 Ringe, Karlsruhe 596 Ringe.

B-Klasse: Ruppurr — Ringe, Karlsruhe 645 Ringe.

B. Einzelmeisterschaft:

1. Kleinkaliber: A-Klasse: Leuthold, Ruppurr 177 Ringe, B-Klasse: Könia, Knielingen 165 Ringe. C-Klasse: Seeb, Karlsruhe 153 Ringe.

2. Zimmerschießen: A-Klasse: Sand, Knielingen 151 Ringe, B-Klasse: Pfiffner Fr., Karlsruhe 107 Ringe.

3. Pistolen: Sand, Knielingen 78 Ringe.

4. Jugend: Stolz, Karlsruhe 166 Ringe.

Das nächste Schießen findet am 10. Juli in Ruppurr statt.

Aus anderen Verbänden

Gebiet um die deutsche Meisterschaft: Eintracht Frankfurt — Bayern München 0:2

Gebiet um den Bezirkspokal: FV. Juffenhausen — FV. Darlanden 4:1

Um den Aufstieg: Gruppe Bader: FV. Offenburg — SpVg. Freiburg 4:0; SpVg. Trossingen — FC. Amlang 1:4

Städtische: Freiburg — Florheim 3:0; Adin — Arefeld 12:0

Kreisliga: Kreis Enz-Neckar: Kudenfeld — Göttingen 3:1. Kreis Baden-Neckar: Kreis (Aufstieg): FV. Neutroch — FV. Bremsen 7:0. Kreis III (Stellung-Pokal): Ehingen — Vaihingen 1:0; Gerbrunn — Gänzburg 1:2

Verschiedenes

Herabsetzung der Teilnehmerzahl für Jugendpflegefahrten

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat verfügt, daß die Mindestteilnehmerzahl für Jugendpflegefahrten von 9 Jugendlichen und 1 Führer auf 5 Jugendliche und 1 Führer herabgesetzt ist; auf je weitere 9 Jugendliche wird ein weiterer Führer zugezählt, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist. Diese Verfügung ist außerordentlich zu begrüßen und wird dem Jugendwandel, das gerade in dieser Notzeit sehr wertvoll ist, einen starken Auftrieb geben.



Vor jedem Einkauf

nehmen unsere Leser Veranlassung, das Volksfreundinjerat zu studieren. Diese Tatsache stärkt das Vertrauen der Geschäftsleute zum Volksfreund. Wer im Volksfreund injeriert, wird unbedingt bevorzugt!

Schädlinge der Arbeitersportbewegung

Vor dem Oberlandesgericht in Karlsruhe wurde am Donnerstag ein Streitfall zwischen Arbeitersportlern und Anhängern der kommunistischen Sporteinheit ausgetragen. In Mannheim bildete sich 1930 aus zwei Vereinen der hiesigen „Freie Athletikverein Mannheim-Nord e. V.“. In seinen Sabungen, die am 14. Mai 1930 angenommen wurden, war bestimmt, daß der Verein dem Arbeiter-Turn- und Sportbund und dem Mannheimer Arbeitersport- und Kulturverein angeschlossen sein muß. Obwohl dieser Passus von der damaligen Generalversammlung einstimmig beschlossen wurde, hatte der damalige Vorsitzende Heber, der sich wahrscheinlich schon damals mit Separationsabsichten trug, diesen entscheidenden Absatz bei der Vorlage am Amtsgericht weggelassen. Im Dezember 1931 beschloß dann der Verein mit 54 gegen 19 Stimmen Uebertritt zur kommunistischen Kampfgemeinschaft für die rote Sporteinheit. Gleichzeitig gab der damalige Vorsitzende bekannt, daß alle Mitglieder, die bei der Abstimmung mit „Nein“ gestimmt haben, sich als ausgeschlossen zu betrachten hätten. Einige Tage später wurde dieser Ausschluß den Mitgliedern dann nochmals schriftlich mitgeteilt. Auch vollzogen die Abgesplitterten sofort ihren Austritt aus dem Arbeiterportartikel in Mannheim. Der Verein hatte einen schönen eigenen Platz mit Eigenheim, in dessen Besitz die Kommunisten sich nun setzen wollten. Die angeschlossen ausgeschiedenen Mitglieder beantragten daraufhin beim Landgericht in Mannheim eine einstweilige Verfügung, nach der die rote Sporteinheit nicht der rechtmäßige Nachfolger des Athletikvereins darstelle, da mit dem Uebertritt eine Zweckänderung des Vereines eingetreten sei. Das bedeutet aber eine Satzungsänderung, die nur einstimmig hätte erfolgen können. Dem schloß sich das Landgericht an und erließ diese einstweilige Verfügung, in der den Uebergetretenen bei Strafandrohung bis zu 6 Monate verboten wurde, den Platz oder das Eigenheim weiter zu benutzen und bei Androhung der gleichen Strafe es unterlagte, daß diese Mitglieder sich als unpolitisch zu betrachten, wie verweigern. In der Begründung zu dem Urteil wurde erklärt, daß der Athletikverein bisher als unpolitisch zu betrachten sei, daß der Eintritt in die Kampfgemeinschaft für die rote Sporteinheit sei aber eine parteipolitische Bindung an die KPD, erfolgt und demzufolge der Zweck des Vereines geändert worden. Gegen diese einstweilige Verfügung haben nun die KPDsportler beim Oberlandesgericht Berufung eingelegt. Ihr Anwalt behauptete zunächst, daß in der ganzen Verhandlung der Verein bisher ausschließlich nicht vertreten war und schon deshalb der Berufung stattgegeben werden müßte. Auch betritt er, daß mit dem Anschluss an die Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit der Zweck des Vereines geändert worden sei. Im Gegenteil; die rote Sporteinheit sei neutraler wie die hiesigen Vereine. Schließlich verließ er sich auf dem Ausspruch: „Vor jedem Eintritt gewährt die rote Sporteinheit ein bürgertliches Sportrecht! Dasselbe könne man aber vom Deutschen Athletenbund nicht lassen.“

Dieses traurige Geschehnis offenbart den ganzen Verrat der Kommunisten an der Arbeitersportorganisation. Niemals ist ein dringlicher die Judasrolle zugegeben worden, wie hier. Der Verteidiger der Arbeitersportler machte dann aber auch gerade hier an und erklärte: daß dieses Eingeständnis vollkommen genüge, um die Zweckänderung des Vereines genügend zu kennzeichnen. Bei seinem Antrag auf Verurteilung der kommunistischen Berufung fügte er sich auf eine ganze Reihe von bürgertlichen Turnvereinen zum ein Reichsgerichtsurteil, bei dem ein bürgertlicher Turnverein zum Arbeiter-Turn- und Sportbund angeschlossen wurde. Die Uebergetretenen haben als Grund für ihren Uebertritt vorgebracht, daß in dem hiesigen hiesigen Verband nicht mehr genügend starke Gegner seien und sie sich schon aus sportlichem Interesse der roten Sporteinheit anschließen wollten. Das ist genau so verlogen, wie so manches, was im Laufe des Prozesses von den Kommunisten vorgebracht wurde. Der ganze Prozeß stellt aber einen Auschnitt aus dem Versuch der KPD dar, immer mehr Arbeitersportler unter ihre politische Führung zu bekommen. Unwiderprochen konnte festgestellt werden, daß der kommunistische Verband eine politische Betätigung im Sinne der KPD verlangt. Die Uebergetretenen haben sich dann weiter herausreden wollen, daß der Ausschluß der „Reinstimmer“ eine eigenmächtige Handlung des früheren Vorsitzenden Heber gewesen sei. Dieser keine Kronzeuge wird heute aber selbst von den Kommunisten nur sehr ungerne genannt. Es ist derselbe Mann, der im Anschluss an diese Schädlingensarbeit seinen eigenen Verein um rund 5000 M. verlor hat und dann hilflos verschwunden ist.

Nach der Beendigung der umfangreichen Beweisaufnahme wird die Verhandlung bis zur Urteilsverkündung vertagt.